



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 6 April 1857.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Der Brunnengeist. Man hat in neuerer Zeit, wo die wachsenden Fortschritte der Chemie so manches Räthsel der Natur lösten, sich Mühe gegeben, die Wirkungen der Mineralwässer leichter zugänglich zu machen, indem man sie auf künstlichem Wege nachbildete, und als die Erfahrung zeigte, daß diese künstlichen Mineralwässer bei aller Sorgfalt der Zusammensetzung doch nicht stets die beabsichtigten wohlthätigen Folgen hervorbrachten, hat man diese Erscheinung auf verschiedene Weise zu erklären versucht. Auf einen Grund aber, der von hoher Bedeutung sein dürfte, hat man nicht aufmerksam gemacht. Wir finden ihn in C. G. Carus' geist- und gehaltvoller Schrift „Ueber Lebensmagnetismus und über die magischen Wirkungen überhaupt“ (Leipzig, Brockhaus), in welcher die dunkle Seite des Naturlebens zum Gegenstand tief eingehender Forschungen gemacht wird, am klarsten ausgesprochen.

„Eine sehr wichtige Rolle“ heißt es hier, „spielt offenbar das Verhältniß des Bodens bei den Mineralquellen. Auch hier ist eine rein chemische Beschaffenheit wohl zu unterscheiden von jenen, ihnen nach den Lebensverhältnissen ihres Bodens noch anhängenden sonstigen Eigenschaften. Die erstere kann durch künstliche Bereitung nachgeahmt werden, die anderen spotten geradezu jeder Nachahmung. Auch der besangene Werth der künstlich nachgebildeten Mineralwässer wird sich nicht einfallen lassen, in Wahrheit zu glauben, daß man z. B. die Wirkung der natürlichen äußerst wenig wägbare Bestandtheile zeigenden Wässer von Pfäfers oder von Gastein, dadurch daß man etwa dem Kranken Bäder von fast chemisch reinem Wasser nehmen ließe, nur im entferntesten nachahmen könne, und eben so wenig wird man, wenn man unparteiisch urtheilt, von irgend einer künstlichen Composition eines Carlsbader Quells diejenigen, zugleich die Lebenskraft hebenden und Krisen der merkwürdigsten Art befördernden Wirkungen erhalten, welche das natürliche Karlsbad gewährt, gerade so wenig, als man die dem grünen Meerwasser gleichende Färbung oder die besondere Algen und Infusorien erzeugende Macht des letztern an einem Struveschen Wasser dieser Art irgend wiederfinden kann. — In diesem Sinne also ist es, daß wir anerkennen müssen, es theilt

sich von dem Bodenverhältnissen eine eigenthümliche, zwar keineswegs an sich wunderbare oder irgendwie übernatürliche, aber doch eine durch unsere gewöhnlichen Instrumente und Reagentien nicht meßbare Eigenschaft diesen Quellen mit, die wir eben deshalb, und weil sie als eine unbewußte auf unser Unbewußtes wirkt, wohl mit dem Namen einer magischen bezeichnen mögen, auch sie jedenfalls als ein für die medicinische Anwendung sehr wichtiges, aber nur nach Resultaten langer Erfahrung näher zu bestimmendes Moment gelten lassen müssen. Noch Gufeland bezeichnete, nach dem Vorgange älterer Aerzte, diese Einwirkung des Bodens auf den kranken Körper mit dem Namen des Brunnengeistes.“

\* Im Jahre 1824 machte die erste Locomotive in England sechs engl. Meilen in der Stunde, 1829 schon funfzehn, 1834 stieg die Schnelligkeit auf zwanzig, 1839 auf siebenunddreißig und seit 1853 kann die Locomotive hundert engl. Meilen in einer Stunde zurücklegen, obwohl dieses Maximum selten erreicht wird, sogar in Nordamerika nicht, wo doch zuweilen die Excentricität zu Hause zu sein scheint.

\* Der Werth sämmtlicher bekannter Grundstücke in Berlin beträgt gegenwärtig 165 Millionen Thaler; er ist in den letzten zehn Jahren um 27 Millionen gestiegen. Ebenso ist der Meibsch-Ertrag bedeutend erhöht worden; er betrug 1847 nur 7,600,000 Thlr.; im vorigen Jahre dagegen 9,520,000 Thlr. Und doch hat die Verschuldung der Grundstücke nicht abgenommen. In dem Jahre 1847 wie 1856 waren dieselben bis zu 2 Drittheilen des Werthes mit Hypotheken belastet.

\* Auch in Java ist jetzt eine Telegraphenlinie errichtet; sie wurde zwischen Batavia und Buitenzorg am 22. October v. J. eröffnet. Die Eingeborenen nennen die Telegraphen die Sprache des Windes.

\* In Ostindien sind die durch Schlangenbisse herbeigeführten Todesfälle so häufig geworden, daß die Regierung für die Tödtung dieser giftigen Reptilien Belohnungen ausgesetzt hat. Die gefährlichste, weil bis jetzt kein Heilmittel gegen ihr Gift bekannt, ist die von den Eingebornen Fursa genannte Schlange.

\* Die Abhaltung eines landwirthschaftlichen Schaufestes, verbunden mit einer Verloofung, ist bestätigt und soll in Freistadt am 18. Mai stattfinden. Die Gewerbetreibenden u. w. w. sind hierauf aufmerksam gemacht.

\* Es ist die Detailzeichnung zur Halle der Industrie-Ausstellung in Breslau nun in den Hauptsachen genehmigt und folgende Form beliebt worden. Die Centralhalle füllt in Form eines Achtecks das Rondel Tauenzien's; sie wird 65' hoch und mit wasserdichter Pappe eingedeckt. Von ihr gehen den Straßen entsprechend, 4 Langflügel mit 45' Höhe und einer Stage aus, so daß die Halle in der Richtung der Schweidnitzerstraße den Haupteingang erhält und nahe an 370' lang wird. Die Höhe der 4 Flügel beträgt 45', das Parterre im Lichten 14', ebensoviel mißt die Stiellänge im Lichten des Stockwerkes; die Breite ist 68'. Natürlich besteht der ganze Bau aus Säulen und freit Fenstereinfüllungen im Parterre, ersten Stock und Dachraum. Die besetzten Rasenplätze zwischen den Flügeln sind nicht hauflich mit der Halle verbunden, dienen aber theilweise zu Nebenzwecken.

\* Hühner- und Eier-Vermehrung im Großen. Der große Verbrauch an Hühnereiern in England hat die Herren G. und R. auf eine Speculation geführt, jene Eier in enormen Massen zu erzielen. Am Eingange von Fubsküttel befindet sich ein einstöckiges, mit spitzem Pfannendache versehenes Gebäude. Mitten durch dasselbe führt ein Weg und auf beiden Seiten desselben befinden sich Vorrichtungen zum Ausbrüten der Eier, wo dann die Küchlein, wenn sie herangewachsen, zum Eierlegen bestimmt sind. Auf dem Boden sollen die dazu erforderlichen Nester eingerichtet werden und, um die Hühner zu veranlassen, daß sie Jahr aus Jahr ein Eier legen, soll mittelst heißer Wasserdämpfe eine der Sommerwärme gleiche Temperatur im Gebäude beständig herrschen. Zur Erzeugung der Dämpfe wird eine Dampfmaschine aufgestellt werden. Man rechnet 6000 Hühner und 150 Eier von jedem jährlich zu erhalten. Etwa 505 Hühner werden dabei erforderlich sein. Die gedachte Fläche wird in mehrere kleinere abgetheilt, um die Küchlein, je nach den verschiedenen Brützeiten, im Freien sich ergehen zu lassen. Eine Unmasse Holz ist zu den Hühnersteigen und sogenannten Wiemen, auf welchen die Hühner sitzen sollen, zugeschnitten und hier verwendet worden. In diesem Jahre noch wird die Anstalt ins Leben treten und gegen 60,000 Lthr. im Ganzen zu stehen kommen.

\* Die Trümmer des Thurmes zu Babel — von den 8 Stoßwerken sind 2 übrig — gewähren noch heute einen großartigen Anblick und sind auf mehrere deutsche Meilen hin sichtbar. Ein Quadrat von 194 Meeres bildet die Basis. Die Ziegel, aus denen das Gebäude besteht, sind aus dem reinsten Lehm angefertigt, beinahe weiß und mit Inschriften besetzt. In der Nähe befindet sich eine Quelle von Erdharz, welche manchmal so reichlich fließt, daß sie einen Strom bildet. Dies stimmt mit Capitel 1. der Genesis. Unter den Trümmern hat man verschiedene Sumere, geschnittene Steine und eine Menge Wännen entdeckt.

\* Gewöhnlich gelten die Engländer für Erfinder der Postmarken für frankirte Briefe; das schwedische Journal „Tryskfittan“ nennt aber den schwedischen Artillerieofficier Trefenber, welcher schon 1823 in einer Adresse an die Adelskammer den Vorschlag machte, gestempeltes Papier zu Conventen für frankirte Briefe auszugeben. Der Vorschlag, vom Grafen Schvezin lebhaft unterstützt, wurde aber damals verworfen. Im Jahre 1839 wurden die gestempelten Briefcouverts in England eingeführt.

\* Nach den Beobachtungen des Naturforschers Poey in Havanna soll der Blitz noch schärfere Lichtbilder liefern als die Sonne. Er bemerkte nämlich, als der Blitz einen Palmbaum getroffen, auf den verbrannten Blättern dieses Baumes das Bild der Fichtenbäume, die 339' entfernt standen, so deutlich als ob es mit einem Grabstichel gemacht wäre. Aber wie ist der Blitz zu leiten, daß er die ihm bestimmte Rolle spielt?

\* Zu Boston, Philadelphia, Syrakus, Cleveland und Cincinnati in Nordamerika bestehen jetzt medicinische Fakultäten, in denen nur Frauen Medicin studiren. In den beiden ersten Städten werden diese Anstalten von der Regierung unterstützt. Die besten weiblichen Aerzte leben aber in New-York und haben sich meist auf europäischen Universitäten gebildet. Die bedeutendsten sind Dr. Elizabeth Blackwell, ihre Schwester Dr. Emily Blackwell und Miß Maria Zakrensky. Dr. Lydia F. Fowler hält physische Vorträge vor einem größern Publikum und bekleidet eine Professur in Dr. Tralls hydropathischen Collegium.

\* Einige Gutsbesitzer in der Umgegend von Breslau haben sich nach dem Modell des Amerikaners Moore die ersten dreirädrigen Wagen bauen lassen, die ihrer praktischen Einfachheit halber Erwähnung verdienen. Diese Wagen besitzen nur ein Vorderrad, welches unter dem Kutschersock läuft. Sie lassen sich mit außerordentlicher Leichtigkeit lenken, spritzen bei nassem Wetter wenig und gewähren ein sehr bequemes Aufsteigen.

\* Der Heringfang war im vorigen Jahre nach Menge u. Beschaffenheit sehr ergiebig. Für Boulogne allein belief sich die Masse der an der schottischen, englischen und französischen Küste gefischten Heringe auf 3022 Lasten 42 Maas in einem Werthe von 2 Millionen 36 576 Fres.

\* Getheilte Pferde. Zu den wunderlichen Sitten der Araber gehört auch die, daß ein schönes ausgezeichnetes Pferd nicht selten 8—10 Eigenthümer hat. Findet sich ein Kauf-lustiger, so vernimmt er, mit Erlaunen, daß von dem Pferde Einem der Kopf, Einem der Schweif, einem Dritten ein Vorderbein, das andere Bein einem Vierten u. s. w. gehört. Da nun alle diese Eigenthümer zusammenzufinden und wahrscheinlich noch schwerer unter einen Hut zu bringen sind, so hält es bei manchen Stämmen der Araber schwer, von ihnen ein gutes Pferd zu erlangen. Deshalb sieht man Europäer, die da Arabische geläufig sprechen und sich selbst in Beduinentracht kleiden, Monate bei solchen Stämmen sich aufhalten, damit der Kauf eines werthvollen Pferdes zu Stande gebracht wird. Häufig aber müssen sie trotz all' dieser Anstrengungen unverrichteter Sache von dannen ziehen.

\* Zwei außerordentlich schöne Fichtenstämme aus Neuseeland kamen unlängst in England an, um daselbst zu Mastbäumen auf einer der königl. Staats-Wäldern verwendet zu werden. Ihre Länge beträgt 100', ihr Durchmesser 34 1/2'', dabei sind sie vollkommen glatt und knotenfrei.

# Inserate.

## Für Bau-Unternehmer!

# Dach-oder Steinpappen

von  
**Stalling & Ziem**

in  
**Breslau** und in  
**Barge**

Nicolai-Platz No. 1. bei Sagan in Schlesien.

Abdruck aus No 32 des Siegnitzer Amtsblattes vom 1. August 1855.

**Verordnung der Königl. Regierung zu Siegnitz.**

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern **Stalling & Ziem** zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet gefunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuericherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Siegnitz, den 31. Juli 1855.

Abdruck aus No. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.

Die in der Fabrik von **Stalling & Ziem** zu Barge bei Sagan gefertigten Dachpappen sind von dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuericherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Frankfurt a. d. D., den 24. Juli 1856.

**Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.**

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publikums haben wir dem **Herrn Carl Engmann in Grünberg** ein Lager unserer Dachpappen übergeben und kann derselbe jedes Quantum **Stalling & Ziem** zu Fabrikpreisen verkaufen.

## Bekanntmachung.

Der zu den **Vorfer** Gütern gehörige, in der Nähe der Stadt Züllichau am rechten Odra-Ufer belegene sogenannte **Umtsweineberg**, im Flächen-Inhalt von 10 Morgen 169 □ Ruthen, soll nebst Zubehör von **Johannis 1857** ab auf drei hintereinander folgende Jahre im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Königl. Rechts-Anwalt **Herrn Justizrath Krause** zu Züllichau und bei unserem Administrator **Herrn Oberamtmannd Püschel** in Bork zur Einsicht der Pachtlustigen ausgelegt, auch können die Pachtstücke in Augenschein genommen werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre **Submissionen-Gebote bis zum 5. Mai d. J.** versiegelt mit der Bezeichnung „**Submissionen-Gebot**“ bei uns einzureichen.

Berlin, den 17. März 1857.

**General-Direction der Seehandlungs-Societät.**  
gez. Camphausen. Kemmert.

## Bekanntmachung.

Von dem **Schiedsmann Herrn Pfeiffer** sind 2 Thlr. 15 Sgr. **Eühnegeld** in Sachen **L. e. S.** zur **Veteranen-Begräbniskasse** abgegeben worden, was hiermit dankend veröffentlicht wird.

Grünberg, den 3. April 1857.

Der Vorstand.

Gutes Kern-Brod, 7 *fl.* für 5 Sgr. und das Mezenbrod 3 Sgr. 6 Pfg bei **Seimert**

## Haus-Verkauf.

Wegen anderer Dispositionen bin ich Willens, meine beiden massiven, in eins verbundenen Häuser unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben sind in der frequentesten und schönsten Lage der Stadt gelegen und wird seit 13 Jahren ein Materialgeschäft darin betrieben, welches Letztere, wenn es gewünscht wird, mit verkaufe. Auf portofreie Anfrage ertheile ich nähere Auskunft.

Grünberg, den 3. April 1857.

**S. Fensch.**

## Jüdische Gemeinde.

Donnerstag und Freitag, den 9. und 10. d. M., am Passahfeste Vormittags 10 Uhr, Predigt.  
Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Der concessionirte Pfand-Verleiher **Carl Gottlieb Dpitz** hier selbst hat darauf angetragen, die seit länger als 6 Monaten bei ihm verfallenen Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Uhren, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, verschiedenen Büchern, Haus- und Küchengeräth u. d. m. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen und ist dazu ein Termin auf

den **22. Juni c.**

Vormittags von 8 Uhr ab, in der Wohnung des Pfandverleihers, Enggasse No. 74 vor dem Herrn Kreisgerichts-Actuar **Kliesch** angesetzt.

Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche uns zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Grünberg, den 27. März 1857.

**Kb. a. l. Kreis-Gericht l. Abth.**

## Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule zur hiesigen Realschule findet **Wittwoch den 8. April Nachmittags 2 Uhr** in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt, zu welcher die geehrten Eltern der Unterzeichnete ergebenst einladet.

Der neue Cursus beginnt

**Montag den 20. April.**

Anmeldungen neuer Schüler — auch vom ersten schulpflichtigen Alter — nimmt entgegen

**A. Durdaut.**

Mittwoch den 8. d. M. Versammlung des Gew.- und Garten-Vereins im Lokale der Ressource. Vortrag von Herrn Kaufmann F. Förster. Anfang 8 Uhr.

**Sonnenschirme und Knicker,** wie auch En tous cas empfiehlt **S. Hirsch** Breite Straße.

Bei dem Schuhmacher **Kolthorn** sind noch vorräthige Stiefeln und Schuhe, sowie auch ein Marktkaften billig zu verkaufen.

Die zweite Sendung der neuesten und elegantesten **Vordüren-, Amazonen-, Clarissenhüte** u. s. w. in den feinsten und geschmackvollsten Garnituren, sowie die neuesten Pariser **Hutbänder** u. französische **Blumen** erhielt soeben in reichster Auswahl und empfiehlt

**Heinrich Hübner.**

**Gewässert Stockfisch** bei **Fenschn.**

Rohe Felle jeder Art, namentlich die jetzt kommenden **Zickelfelle**, kauft in guter Qualität zu den höchsten Preisen **C. Friedländer** am Buttermarkt.

In diesen Tagen empfangen ich eine große Sendung

**Knicker u. Sonnenschirme** in den neuesten Façons und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

**Heinrich Hübner.**

Klee, Lupinen, Thimotheum, Knaul- und Honiggras empfiehlt zu zeitgemäßen Preisen **Ed. Gumpert.**

Neue **Magaer Kron-Säe-Leinfaat** empfiehlt

**B. Mäntlers** Bwe.

So eben ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg zu haben: **Wasser, Bier oder Wein,** was soll ich trinken?

**Ein Rathgeber für Alle,** welche diese Getränke zum Vortheil für ihre Gesundheit genießen wollen. **Nebst einem Anhang** über Branntwein, Kaffee, Thee, Chocolate und einige andere Getränke.

Von **Dr. Albin Koch.**

Preis brochirt 10 Sgr.

Leipzig, Verlag von **Moritz Ruhl.**

## Erfurter Sämereien.

**Blumenkohl; Welschkraut; Wiener Glaskohlrabi** früher und später; **Kohl; Petersilie, Wurzel- und span. Schnitt-; Pastinak; Sellerie; Zwiebel; Porree, Sommer- und Winter-; Majoran,** französischer; **Gurken,** mittellange; große **Schlangen- und engl. Treib- Kürbisse;** größte **Melonen-;** verschiedene **Sorten Salat; Endivien, Rabinschen, Spinat,** großen engl. und immerwährenden **Winter-Radies,** runde und lange; **Nettlig,** große Erfurter, runde und lange, schwarze und weiße, Sommer- und Winter-; **Kraut,** großes, weißes und rothes; **Kohlrübe,** große, weiße und gelbe; große **Pferdebobne;** engl. sehr große weiße und rothe grünköpfige **Riesenmohrrübe,** abgeriebener Samen, rothe **Braunschweiger, Holländischer Treib-;** die besten Sorten **Kunkelrüben-Samen,** als: großer runder **Oberndorfer,** gelber und rother und großer langer dicker **Flaschen- rother und gelber; rothe Salatrüben;** engl. **Rheigras, Thymotheegras** und Mischung verschiedener feiner **Gräser** zur Anlegung von **Rasenplätzen; Asten, Levkoben,** gemischt, als auch in **Sortiments; Zianien, Balsaminen, Scabiosen, Jalappa,** und mehrere andere **Sorten Blumensämereien** sind in bester Qualität billigt zu haben bei

Glogau, im März 1857.

**C. Schlitter.**

## Mein Leinwand-Lager,

so wie weiße leinene Taschentücher, bestens sortirt, empfehle ich zu den billigsten, aber festen Preisen.

**Emanuel L. Cohn.**

## Für Herren!

Die neuesten **Westen, Schlipse, Tücher, Cravatten, Chemifetts** und **Oberhemden** empfiehlt in reichster Auswahl

**S. Hirsch,** Breite Straße.

Von einer westphälischen Fabrik ist mir ein **Commissionslager fertiger gegossener Messing-Petschaste mit zwei Buchstaben**

übertragen worden und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu den äußerst billigen, aber festen Fabrikpreisen zu verkaufen.

**W. Levysohn**

in den 3 Bergen.

1854r Rothwein in Quarten bei **G. Fuß.**

**Zuchetiquetts** empfiehlt **W. Levysohn**

Weinverkauf bei: **Gerber** Rakke 54r 8 Sgr. **Zimmermann** Seidel, Krautstr. 53r 7 Sgr. **Schankwirth** Dullin in der Oberetage, 54r 8 Sgr.

**Christkatholischer Gottesdienst** Sonntag den 5. April Vormittags 9 Uhr.

**Der Vorstand.**

**Kirchliche Nachrichten.**

Gestorbene.

Den 19. März. **Fabrikarb. H. Franke,**

32 Z. (Geschwulst.) — Den 22. Hausbes. J. Kuckay, 57 Z. (Abzehrung.) — Den 27. Zagearb. F. C. Kirchner, 71 Z. (Lungenentzündung.)

## Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 28. März.			Karge, d. 1. April.		
	höchst. Pr. fl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. fl. Sgr. pf.	pr. Schfl.	höchst. Pr. fl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. fl. Sgr. pf.	pr. Schfl.
Weizen .	2 27	6 2 12	6	3 10	—	—
Roggen .	1 16	3 1 12	6	1 16	—	—
Gerste gr. fl.	1 16	3 1 12	6	1 15	—	—
Hafer .	1 —	— 25	—	— 28	—	—
Erbsen .	1 20	— 1 15	—	1 20	—	—
Hirse .	— —	— —	—	2 10	—	—
Kartoffeln	— 16	— —	—	— 15	—	—
Hen, d. Gr.	1 2	6 — 25	—	— 25	—	—
Stroh Sch	4 15	— 4	—	6 —	—	—